

Pressemitteilung

Durchwachsene Entwicklung prägt den Jahresverlauf 2015

Die deutsche Wirtschaft konnte im bisherigen Jahresverlauf dank des privaten Konsums auf eine insgesamt stabile Entwicklung blicken. Im Einzel- und Produktionsverbindungshandel der Hartwarenbranche ist dabei eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Während Letzterer mit einer Stagnation kämpft, kann der Hartwareneinzelhandel, dank einer Nachfragebelebung, leichte Zuwächse verzeichnen.

a) Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandel

Von der sich in diesem Jahr fortsetzenden Inlandsnachfrage kann der Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandel im bisherigen Jahresverlauf profitieren. Das erste Quartal überzeugte mit einem starken März. Das zweite Quartal war von Schwankungen gekennzeichnet und wies niedrigere Umsatzzuwächse auf. Bis zum Sommer konnte so der Eisenwareneinzelhandel 0,6%, der Hausrat-Einzelhandel 2,3% zulegen. Dabei setzte sich die sinkende Kundenfrequenz fort, die auf die zunehmende Internetnutzung zurückzuführen ist. Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Handelsforschung in Köln (IfH) fahren 38% der Verbraucher durch die Online-Aktivitäten weniger in die Innenstädte, 27% weniger in die Randgebiete. Erfreulicherweise konnte der Kassensbon weiter erhöht werden. Dazu tragen Sortimentserweiterungen, aber auch die aktive Information der Verbraucher durch eigene Internetseiten, bei.

In den einzelnen Sortimentsbereichen verzeichneten im ersten Halbjahr die Bereiche Elektrowerkzeuge, Beschläge, Sicherheits- und Befestigungstechnik, Kleinelektrogeräte sowie Hausrat eine positive Entwicklung. Rückläufige Umsätze verbuchten hingegen der GPK-Bereich, Handwerkzeug und Öfen.

Eine Übersicht über die bisherige Entwicklung stellt die folgende Tabelle dar.

	2011	2012	2013	2014	1.Hj. 2015	Prognose 2015
Hausrat- /GPK- Fachhandel	+0,6%	-1,4%	+0,7%	+1,8%	+2,3%	+2,2%
Hartwaren- handel ge- samt	+2,7%	+0,9%	+0,2%	+2,4%	+1,3%	+1,5%
Einzelhandel gesamt	+2,5%	+1,7%	+1,2%	+1,9%	+2,4%	+2,0%

Quelle: ZHH, Stat. Bundesamt

Für den restlichen Jahresverlauf sind dank der ordentlichen Rahmenbedingungen und der guten Binnenkonjunktur keine nennenswerten Änderungen zu erwarten. Im Eisenwarenhandel ist in den Sommermonaten eine leichte Besserung festzustellen, so dass für das Gesamtjahr mit einem Umsatzwachstum von ca. 1,5% zu rechnen sein dürfte.

Im Hausrat/GPK-Bereich ist eher von geringeren Zuwächsen auszugehen, so dass für das Gesamtjahr ein Umsatzplus von rund 2,2% herauskommen sollte. Insgesamt hat sich das Jahr 2015 für den Einzelhandel besser entwickelt, als erwartet.

Für 2016 deuten die derzeitigen Rahmenbedingungen auf eine Fortsetzung des Aufwärtstrends hin. Dabei ist der stationär verankerte Fachhandel zunehmend gezwungen, seine Online-Präsenz den Bedürfnissen der Verbraucher anzupassen. Nur so kann er der wachsenden Vorabinformationen der Verbraucher gerecht und an seinem Standort gefunden werden. Wer im Internet nicht präsent ist, droht an Kundenzuspruch zu verlieren. Dabei darf er nicht seine bisherigen Leistungsangebote vernachlässigen und muss seine Attraktivität durch Events, Emotionalisierung und Service hoch halten.

b) Werkzeug- und Baubeschlag-Produktionsverbindungshandel (PVH)

Deutlich schwieriger gestaltet sich das Jahr 2015 für den PVH. Dieser musste, wie erwartet, im ersten Quartal Umsatzrückgänge auf Grund des starken Vorjahresquartals hinnehmen. Die erwartete Erholung im zweiten Quartal schwächte sich nach einem ordentlichen April schnell wieder ab. Zurückzuführen ist dies auf Umsatzrückgänge in seinen Kundengruppen. So liegt das Baugewerbe hinter seinen Erwartungen für 2015. Gleiches gilt für den Maschinen- und Werkzeugbau, der bedingt durch eine schwächere Auftragslage, bereits in den Sommermonaten seine positive Prognose auf Stagnation für 2015 zurücknahm. Lediglich das Handwerk kann an die Aussichten für 2015 anknüpfen und die Umsätze steigern. Doch in allen Bereichen ist eine Investitionszu-

rückhaltung festzustellen, die das Geschäft für den PVH in den letzten Monaten schwankungsanfällig machte. Auch in den Sommermonaten ist eine Belebung des Marktes ausgeblieben. Entsprechend zeigen interne Erhebungen und Entwicklungen des PVH für Werkzeuge und Beschläge folgendes Bild:

	2011	2012	2013	2014	1.Hj. 2015	Prog- nose 2015
Werkzeug	+8,6%	+1,5%	-0,6%	+2,0%	+0,9%	+1,0%
Baube- schlag	+6,6%	+0,4%	0,0%	+1,2%	-1,3%	+0,0%
Großhandel gesamt	+8,3%	+1,0%	-0,9%	-0,2%	-0,6%	+0,0%

Quelle: Konjunkturerhebungen im ZHH, Stat. Bundesamt

Im Baubeschlag waren die Sommermonate bei weitem nicht so schlecht wie im Jahr 2014. Seit September ist eine leichte Belebung zu bemerken, aber von einem heißen Herbst kann keine Rede sein, wie in früheren Jahren. Die Bereiche Sicherheitstechnik und Bauelemente entwickelten sich positiv, während der Fensterbeschlag deutlich rückläufig war, aufgrund der preiswerten Importfenster aus Polen. Die Beschäftigungslage bei den Verarbeitern ist sehr unterschiedlich. Während Betriebe, die sich spezialisiert haben, schon Aufträge bis ins nächste Jahr aufweisen können, liegt anderen Orts der Vorlauf bei knapp zwei Wochen. Insgesamt ist der Baubeschlaghandel zuversichtlich, dass Jahr 2015 mindestens auf Vorjahresniveau abzuschließen. Für die Zukunft geht man davon aus, dass das Baugewerbe und damit auch der Baubeschlagfachhandel von der Flüchtlingssituation in Deutschland profitieren dürften. Verschiedentlich profitieren die Betriebe schon in diesem Jahr von dieser Entwicklung, insbesondere bei Schließanlagen und bei vernetzten Rauchmeldern.

Der Werkzeugfachhandel verzeichnete im ersten Halbjahr ein kleines Umsatzwachstum von 0,6%. Dabei bewegten sich die meisten Warensortimente leicht über den Vorjahreswerten, mit Ausnahme des Baubeschlags, der Bauelemente sowie der klassischen Eisenwarensortiments. Am stärksten wuchsen die Bereiche Arbeitsschutz und Industriebedarf. Im dritten Quartal zeichnet sich bisher keine nennenswerte Belebung ab. Trotzdem kann die zweite Jahreshälfte bisher mit leichten Zuwächsen aufwarten, was sich aufgrund der schwächeren Vorjahreswerte fortsetzen sollte. Für das Gesamtjahr ist ein Umsatzwachstum von ca. 1 % zu erwarten.

Weiterhin ist der Trend zu Akku-Geräten ungebrochen und wird sich fortsetzen. Sollte es 2016 zu einer steigenden Investitionsneigung kommen, dürfte der Werkzeuggroßhandel davon profitieren. Dabei spielen neue und innovative Produkte eine wichtige

Rolle. Sie ermöglichen den Unternehmen die Beratung zur Kundenbedingung zu nutzen und zusätzliche Umsätze zu erzielen.

Für den Hartwarenhandel ist deshalb die Internationale Eisenwarenmesse eine wichtige Informationsplattform, um die neusten Trends und Innovationen kennenzulernen. Die Messe bietet somit eine gute Gelegenheit, sich einen umfassenden Marktüberblick mit den neuesten Entwicklungen zu verschaffen. Dies sollte der Handel nicht verpassen!

Quelle:

**Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH)
Thomas Dammann (Hauptgeschäftsführer)
Eichendorffstraße 3, 40474 Düsseldorf**

Tel. +(49)211 47050-0

Fax +(49)211 47050-19

mail: zh@zh.de

web: www.zh.de